

## **II Zusammenfassung**

In der vorliegenden Arbeit wurde auf Grund einer Unterrichtsreihe im Kolumbus-Kids Projekt an der Universität Bielefeld untersucht, in wie weit sich außerschulische Lernorte auf den Lernzuwachs einer Lerngruppe auswirken.

Das Theoriekapitel dieser Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, was ein außerschulischer Lernort ist und wie man Lernerfolg definiert. Des weiteren werden mehrere Studien aufgeführt, die sich ebenfalls mit der Auswirkung von außerschulischen Lernorten befasst haben. Auf Grund der Ergebnisse dieser ausgewählten Studien wurden die Hypothesen dieser Arbeit erstellt.

Die Schüler<sup>1</sup> dieser Untersuchung, die an dem Kolumbus-Kids Projekt an der Universität Bielefeld teilnehmen, wurden fünf Doppelstunden lang an unterschiedlichen außerschulischen Lernorten unterrichtet, die sich in der näheren Umgebung zur Universität Bielefeld befanden. Der Wissenszuwachs wurde durch den Vergleich eines Multiple-Choice Vorwissenstest mit einem Multiple-Choice Abschlusstests ermittelt.

Es konnte in dieser Untersuchung gezeigt werden, dass sich außerschulische Lernorte positiv auf den Lernzuwachs auswirken. Dabei stellte sich heraus, dass Jungen im Vergleich zu Mädchen einen höheren Lernerfolg erzielen. Besonders für schwache Schüler ist der Unterricht an außerschulischen Lernorten förderlich. Sehr begabte Schüler profitieren hingegen weniger von dieser Unterrichtsform. Ein Unterschied in der Auswirkung auf den Lernerfolg zwischen Lernorten, die sich mit Tieren beschäftigten und Lernorten, die sich mit Pflanzen auseinandersetzen, konnte nicht erwiesen werden.

---

1 Sämtliche Personenbezeichnungen in rein maskuliner Form (Lehrer, Schüler etc.) wurden zugunsten einer besseren Lesbarkeit verwendet, schließen jedoch selbstverständlich auch die feminine Form mit ein.